

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentel:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameitel:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtshand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Reichskommissar Gördeler über den Preisabbau

Erlaß einer Verordnung über Preisverzeichnisse — Die bisherige Tätigkeit des Preisüberwachungskommissars

U. Berlin, 18. Dez. Der Preis-Kommissar Dr. Gördeler hat nunmehr die angekündigte Verordnung über Preisverzeichnisse und Preisverzeichnisse erlassen. Die Verordnung bestimmt, daß ab 1. Januar 1932 für Brot- und Kleingebäck, Fleischfleisch jeder Art und im Frischgewerbe von den Geschäftsinhabern gut sichtbare Preischilder und Preisverzeichnisse zum Aushang gebracht werden müssen. Bei Brot und Fleischfleisch ist außer dem Preis auch je das Gewicht anzugeben. Die Verordnung gilt sowohl für den Verkauf in Läden wie auch für den Verkauf auf dem Wochenmarkt, in der Markthalle und im Straßenhandel.

Gördeler über die Ergebnisse seiner bisherigen Tätigkeit

Reichskommissar Gördeler äußerte sich gestern vor Pressevertretern über die Ergebnisse seiner bisherigen Tätigkeit. Wegen der Senkung der Brotpreise hat Gördeler den Bürgermeistern der Städte über 100 000 Einwohner bestimmte Vorschläge gemacht, auf die er noch in dieser Woche eine Antwort erwartet. Gördeler hofft, infolgedessen die Brotpreisfrage noch vor Weihnachten möglichst einheitlich regeln zu können. Wegen der Fleischpreise schweben zur Zeit noch Verhandlungen mit dem deutschen Fleischerverband über eine Herabsetzung der Preisspanne, die örtlich überall verschieden ist und teilweise außerordentlich schwankt. Gördeler hofft, diese Verhandlungen noch heute abschließen zu können. Es wird wahrscheinlich dazu kommen, daß der deutsche Fleischerverband von sich aus in eine Herabsetzung der Spanne für zunächst 3 Monate einwilligt, vorbehaltlich einiger Änderungen für Städte, wo die Voraussetzungen für eine einheitliche Senkung nicht in vollem Umfange zutreffen.

Auf Wunsch des Einzelhandelsverbandes hat sich Gördeler ferner mit einer für das Weihnachtsgeschäft wichtigen Frage, nämlich den Preisen für Haus- und Küchengeräte, beschäftigt und ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß die Preise für diese Gegenstände auf etwa 10 v. H. über den Preisen der Vorkriegszeit liegen. Selbstverständlich werden trotz dieses verhältnismäßig niedrigen Preises auch hier die Senkungsmöglichkeiten noch weiter geprüft werden. In der wichtigen Frage der Straßenbahn-Tarife hat Gördeler mit der Berliner Verkehrs-Gesellschaft verhandelt. Es ist dabei der Wunsch auf Erlaß der Beförderungssteuer ausgedrückt worden. Gördeler erklärte in diesem Zusammenhang, daß er unter keinen Umständen sinnlose und unwirtschaftliche Maßnahmen durchführen werde. Was bei den Straßenbahnverwaltungen unter Ausschöpfung solcher Ersparnismöglichkeiten möglich sei, werde zur Senkung der Tarife benutzt. Aber Maßnahmen, die zu einer Verluſtwirtschaft führen müßten, wären unsinnig.

Keine Entscheidung in Basel

Beschränkung auf allgemeine Empfehlungen

U. Basel, 18. Dez. Sir Walter Layton, der das eigentliche Gutachten verfaßt, nachdem der Redaktionsausschuß die Grundlinien des an die Regierungen und die V. Z. abzugebenden Berichtes festgelegt hat, arbeitete fast den ganzen Donnerstag über an der Fertigstellung des Entwurfes. Der Entwurf wurde dem abends zusammenberufenen Sonderausschuß vorgelegt. Es verhielt sich mehr und mehr die Auffassung, daß der Bericht von besonderen Empfehlungen hinsichtlich der künftigen Gestaltung der Tributpolitik absehen und sie der kommenden Konferenz der Regierungen überlassen wird. Möglicherweise wird nur ein kurzer allgemeiner Bericht festgestellt, dem dann als Anhang besondere Bemerkungen der verschiedenen Vertreter hinzugefügt werden.

Der Sonderausschuß nahm gestern den Bericht des statistischen Unterausschusses und des Ausschusses für den deutschen Reichshaushalt an. Die Schlussfolgerungen der beiden Berichte sollen als Grundlage für das Gutachten dienen. Der belagerte Sachverständige Frère behandelte das Ergebnis des technischen Unterausschusses. Dieser hat das Einkommen aus Deutschlands Auslandsanlagen für das Jahr 1932 mit etwa 30 bis 40 Millionen Reichsmark angenommen. Bezüglich der Zinsen und Tilgungen ist für die deutschen Außenschulden war der Ausschuss auf Grundlage der gegenwärtigen Zinsen auf eine Zahl von 1000—1850 Millionen Reichsmark gekommen, so daß sich also eine Nettoverjüngung an Zinsen und Amortisationen von 1350—1450 Millionen ergibt.

Außerdem bestellte Minister Collin, Präsident des Unterausschusses für den deutschen Haushalt, den Bericht über die Arbeiten dieses Ausschusses. Es wurde fest-

gestellt, daß die gesamten Ausgaben von 1926 bis 1930 um 27 Milliarden gestiegen seien. 15 Milliarden entfallen hiervon auf die im Jahre 1927 erfolgte Heraushebung der Gehälter der Beamten, 1 Milliarde auf die erhöhten Ausgaben für die Erwerbslosigkeit, 2 Milliarde auf Reparationskosten und 700 Millionen auf verschiedene Ausgaben. Ferner wurde auf die letzte Notverordnung, die zum vierten Male eine Herabsetzung der Beamtengehälter bringt, hingewiesen. Die Vollziehung hat die Berichte der beiden Unterausschüsse geprüft und verschiedene Bemerkungen daran geknüpft.

Die Berliner Stillhalterverhandlungen

Gründung einer Treuhandgesellschaft.

U. Berlin, 18. Dez. Wie die Telegraphen-Union von besonderer Seite erfährt, nehmen die Berliner Stillhalterverhandlungen einen nicht un günstigen Verlauf. Sie steuern auf ein Kompromiß zwischen dem bekannten Vorschlag Francquis und dem von Geheimrat Schmitz zu. Die Entscheidung dürfte schon in aller nächster Zeit fallen. Man kann also wohl damit rechnen, daß eine Treuhandgesellschaft gegründet wird, der die Gläubiger ihre Forderungen übertragen werden. Die Schuldner werden dann innerhalb von 10 Jahren ihre Schulden an diese Treuhandgesellschaft zurückzahlen, während die Gläubiger von der Treuhandgesellschaft Bonus erhalten sollen, die sie wiederum bei den Banken ihres Landes diskontieren können, um in den Besitz von Bargeld zu kommen. Ausgenommen von dieser Regelung sollen jedoch Rembours-Kredite werden.

Tages-Spiegel

Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat gestern eine Verordnung über Preisverzeichnisse erlassen und die Presse über seine bisherige Amtstätigkeit unterrichtet.

Die Reichstagsfraktionen der Staatspartei und der Deutschen Nationalen haben gestern zur Notverordnung Stellung genommen. Während die Demokraten eine Senkung der überhöhten Zölle vermiften und die Milderung sozialer Härten wünschten, stellten die Deutschen Nationalen eine unerträgliche Neubelastung aller Stände fest.

Die Reichsregierung beschloß, die Regelung der Durchsührung des in der Notverordnung enthaltenen Kündigungssrechts der Mieter den Ländern zu überlassen.

Eine Ueberbrückung der Meinungsverschiedenheiten im Basler Sonderausschuß erscheint nicht möglich, so daß das Gutachten des Ausschusses nur allgemeine Empfehlungen enthalten dürfte.

In den Berliner Stillhalterverhandlungen scheint sich eine Kompromißlösung anzubahnen, welche eine Ueberführung der Stillhaltung der kurzfristigen Kredite in erträgliche Formen vorsieht.

Schneestürme haben an den Ostseeküsten, besonders in Pommern, Finnland und Schweden schwere Waldschäden verursacht und Opfer in der Schiffsahrt gefordert.

Der Kampf um das Hoover-Feiertag

Günstigere Aussichten für die Ratifizierung.

U. Washington, 18. Dez. Der Arbeitsausschuß des Repräsentantenhauses nahm eine Empfehlung an, die besagt, die Ratifizierung des Hoover-Moratoriums erfolge mit der Einschränkung, daß jede weitere Begünstigung oder Streichung der Kriegsschulden unterbleibe. Durch dieses Zugeständnis an die Opposition scheint die Ratifizierung des Hoover-Moratoriums durch das Repräsentantenhaus gesichert zu sein. Nach Annahme der Empfehlung zum Hoover-Moratorium hat der Arbeitsausschuß des Repräsentantenhauses dem Hoover-Moratorium mit großer Mehrheit zugestimmt.

Italienisch-amerikanische Bundesgenossenschaft?

U. Genf, 18. Dez. In einer römischen Meldung der „Neuen Züricher Zeitung“, die hier ein gewisses Aufsehen erregt hat, werden interessante Mitteilungen über das bisher streng geheim gehaltene Ergebnis der Verhandlungen Grandis mit der amerikanischen Regierung gemacht. Danach soll eine Annäherung zwischen Rom und Washington zustande gekommen sein, wie sie in diesem Maße noch nie zuvor zwischen den Vereinigten Staaten und einem europäischen Staat bestanden habe. Der italienischen Regierung sei eine weitgehende finanzielle Hilfe Amerikas zugesagt worden, falls Italien in Zukunft Mittel brauche, um seine Währung und seine Industrie zu stützen. Die italienische Regierung habe sich ihrerseits völlig die amerikanische Auffassung über den Vorrang der Privatkredite Deutschlands vor den Tributzahlungen zu eigen gemacht. Ferner soll die italienische Regierung in Washington eine bedeutende außenpolitische Stärkung erfahren haben, so daß sie lauter denn je die bekannte Forderung auf Revision der internationalen Verträge geltend mache.

Hieraus könne gefolgert werden, daß die dem Ministerpräsidenten Laval in Washington angeblich eingeräumte freie Hand in den europäischen Angelegenheiten nur Papierwert habe. Die amerikanische Bundesgenossenschaft könne ein neues unvorhergesehenes Kapitel in der weiteren politischen Entwicklung eröffnen, insbesondere da Italien vorläufig seinen Erfolg keineswegs rücksichtslos oder unvorsichtig auszunutzen gedenke. Die neue Wiederbetonung des schicksalhaften Revisionismus stelle ein starkes Band zwischen Rom und Berlin dar.

Die Mandchurei wird japanischer Schutzstaat

U. London, 18. Dez. Die Dinge in der Mandchurei entwickeln sich mit solcher Geschwindigkeit, daß die vom Völkerbund nach dem Fernen Osten zu entsendende Kommission sich bei ihrer Ankunft voraussichtlich einer vollständig neuen Lage gegenübersehen und eine von China unabhängige Mandchurei vorfinden wird, die auf Grund Sondervertrages zu einer Art von japanischer Schutzzone geworden ist.

Die deutsche Ostpolitik auf dem toten Punkt

Der Kampf um die innerpolitische Neuordnung, die Tribute und kommerziellen Schulden, die handelspolitischen Absperungsmaßnahmen fast aller europäischen Länder lenken die Aufmerksamkeit vom Brennpunkt der europäischen Politik im Raume von der polnischen Westgrenze bis an das Schwarze Meer ab. In Deutschland begünstigt man sich mit der Feststellung, daß die deutsch-polnischen Beziehungen auf dem toten Punkt festgefahren sind. Das gilt leider nur für die deutsche Außenpolitik; die Politik Frankreichs und Polens beharrt im Osten nicht auf dem toten Punkt, sie versucht, den eisernen Ring um Deutschland auch nach dem osteuropäischen Raume hin zu schließen.

Seit dem deutsch-russischen Rapallo-Vertrage hat die deutsche Außenpolitik in Osteuropa keine neuen Ideen entwickelt. Sie hängt ihre Ostpolitik an die deutsch-französische Verständigungspolitik an. Diese große Linie nach einem nebelhaften Ziel wurde auch mit dem Wirtschaftskriege gegen Polen nicht durchbrochen, denn die französische Politik sah es nicht ungern, daß eine deutsch-polnische Wirtschaftsverständigung nicht zustande kam. Die deutsche Außenpolitik folgte dem Voktruse des Meisters der Verschleierungstaktik, Briand, von Locarno bis Genf und zu den letzten Verhandlungen in Paris und Berlin. Das wäre an sich kein falscher Zug gewesen; die deutsche offizielle Politik setzte aber alles Vertrauen auf die Möglichkeit der Verständigung in einer für Deutschland noch annehmbaren Form. Um diese Verständigungsmöglichkeit nicht zu fördern, verzichteten wir auf eine selbständige Außenpolitik. Die Willenslähmung war bei der Anbahnung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Oesterreich schon so weit fortgeschritten, daß der Versuch, der nicht nur in seiner strategischen Anlage verfehlt, sondern auch am falschen Zeitpunkt angefaßt war, scheitern mußte.

Während Deutschland ehrlich bestrebt war, viele der Verständigung entgegenstehende Hindernisse beiseite zu räumen, mußte Frankreich die Zeit aus und zog den Ring um Deutschland immer enger zusammen. Während Deutschland von selbst sich einem politischen Stillhalte-Abkommen unterwarf, setzte jenes seine Kampfmaßnahmen mit Unterstützung seiner osteuropäischen Verbündeten weiter fort. In Wien und Budapest hat die französische Politik die Oberhand gewonnen; die Bildung einer Föderation der Donauländer ist nur noch eine Frage der Zeit. In Paris wird der Zeitpunkt bestimmt werden, wann Deutsch-Oesterreich und Ungarn sich zusammenschließen. Die Habsburger stehen vor den Toren Wiens und Budapests. Wer sie kennt, weiß, daß ihr Haß gegen Deutschland sich mit dem Deutschenhaß der französischen Nationalisten messen kann. Der italienische Außenminister Grandi wird bei seinem Besuch in Berlin seine Kenntnisse über die Pläne Frankreichs in Südosteuropa nicht für sich behalten haben. Er ist verstimmt wieder über den Brenner zurückgefahren. In Berlin wartet man noch. Seipel in Wien hat Zeit gewonnen.

Das deutsche Volk rechts der Elbe blickt nicht gern hinüber nach dem östlichen Gefahrenherde. Der Blick nach dem Osten scheint nur ein leeres Wort zu sein, obwohl es deutsches Schicksal ausspricht. Der Grund, warum das Wort so oft mißachtet wird, liegt nicht zuletzt an der Entwicklung der deutschen Außenpolitik, die sich damit begnügt, die Ost-

politik als einen Teil der Verständigungspolitik mit Frankreich zu betrachten. Die Spannungen in den Beziehungen zwischen Deutschland und Polen müssen eines Tages zur Explosion führen oder zu einer Kapitulation des deutschen Revisionswillens. Die französisch-polnische Politik bereitet diesen Zeitpunkt Zug um Zug vor. Die Bedeutung des russisch-französischen Nichtangriffspaktes, der paraphiert, aber noch nicht ratifiziert ist, liegt für Frankreich im Osten; der Vertrag besäße für Paris nur geringen Wert, wenn er nicht der Vorläufer eines russisch-polnischen Nichtangriffspaktes wäre, über den augenblicklich zwischen Warschau und Moskau verhandelt wird. Die französische Diplomatie hat die unklare wirtschaftliche und außenpolitische Lage der Sowjetunion geschickt ausgenutzt, durch die Unterstützung Japans im Mandchurei-Konflikt Polen und Rumänien vom russischen Druck befreit. Die kritische Lage der Sowjetwirtschaft veranlaßte Warschau zu einer diplomatischen Offensive in Moskau, die wiederum das japanische Vorgehen in der Mandchurei erleichterte. Noch im August lehnte man im Kreml die Grundzüge des polnischen Antrages als Verhandlungsbasis für den Abschluß eines Nichtangriffspaktes ab. Der Inhalt des russisch-französischen Abkommens genügt den Polen nicht; sie verlangen von Moskau die Aufnahme der Bürgschaft für die polnische Westgrenze in den Pakt. Inzwischen reiste Pilsudski nach Bukarest, Prinz Nikolaus von Rumänien flog nach Warschau, und die rumänische Presse mußte zu melden, daß Pilsudski den Oberbefehl über die rumänische Armee erhalten habe. Der französische Botschafter in Bukarest hatte sicherlich nicht viel Mühe, diese Meldungen für einen bestimmten Zweck bei der rumänischen Regierung durchzubrühen. In Moskau lenkte man nunmehr ein und nahm die Verhandlungen auf Grund des alten, erneuerten Antrages Polens auf. Ob der Pakt zustande kommen wird, ist noch ungewiß, ebenso, ob Polen irgendwelche Garantien durchsetzen wird. Die Russen sind Meister in der Formulierung zweideutiger Vertragstexte, und ihre wirtschaftliche Lage ist so schwierig, daß man ihrer Kraft, die Folgen eines Abbruchs der Verhandlungen zu tragen, nicht allzu viel zutrauen kann.

Selbstverständlich würden Paris und Warschau den Abschluß der Nichtangriffspakte zunächst diplomatisch gegen Deutschland ausmünzen. Polens Rückenbedeckung im Osten würde den Druck auf die deutschen Ostgrenzen unerträglich steigern. Die Gefahren für den deutschen Osten wachsen von Tag zu Tag. Der Militarismus Polens lebt von dem Gedanken, daß er erst noch die Errichtung des neuen polnischen Reiches festlegen und die Geschichte Polens vom Stachel der Gnade fremder Mächte bereinigen muß. Bei dieser Gesinnung, welche die polnischen Armeeführer beherrscht, würde der Abschluß eines Nichtangriffspaktes mit der Sowjetunion das Heranrücken der großen Stunde im Westen bedeuten.

Die deutsche Ostpolitik steht auf dem toten Punkt. Der Ring um Deutschland droht sich zu schließen. Worauf wartet die deutsche Außenpolitik? Bis man ihr das Geheiß des Handels vorschreibt? Die Ostfragen drängen zu einer Entscheidung, und es liegt an Deutschland, sie aufzurollen und den toten Punkt zu überwinden.

Deutsch-französische Wirtschaftsbesprechungen in Berlin



In Berlin sind 25 französische Wirtschaftsführer eingetroffen, um die in Paris begonnenen Verhandlungen über eine Wirtschaftsverständigung zwischen beiden Ländern fortzusetzen. Im Plenarsaal des Reichswirtschaftsrates traten sie unter dem Vorsitz des früheren Staatssekretärs von Simson zur gemeinsamen Sitzung mit den deutschen De-

legierten zusammen. Von rechts nach links: Dr. Hamann, Ministerialdirektor Ritter, Kammerer, Dr. Poisse, Staatssekretär von Trendelenburg, von Simson, dann die französischen Delegierten Bongare, der Führer der Delegation, Elbel, Laurent, Pochiller und Baudier.

Schutz der Landwirtschaft

Der Vollstreckungsschutz in der neuen Notverordnung

Im Berliner Rundfunk sprach der Ministerialrat im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Quassowski, über den landwirtschaftlichen Vollstreckungsschutz in der neuen Notverordnung. Der Redner schilderte einkleitend die Notlage der Landwirtschaft und ihre Ursachen. Die gruppenmäßig einsetzenden Zwangsversteigerungen und die gehäuftesten Zwangsvollstreckungen, erklärte er, drohten zu einer Ausschöpfung der Betriebe zu führen und die kommende Ernte zu gefährden. Hier nun greife die neue Notverordnung mit einer Senkung der Zinsen und einer Sondergestaltung des Zwangsvollstreckungsverfahrens für landwirtschaftliche Betriebe ein. Die Vorschriften gälten für alle Teile des Reichs, soweit nicht die Betriebe des Ostens dem Stillschließungsbescheid nach der Sicherungsverordnung für den Osten unterworfen seien. Das Zwangsversteigerungsverfahren,

das durch die Notverordnung allgemein, also auch für die nicht landwirtschaftlichen Schuldner geregelt worden sei, erfahre für die landwirtschaftlichen Grundstücke eine Erweiterung des Schutzes der Grundstücksrechte.

Wenn zum Beispiel der landwirtschaftliche Schuldner mit seinen Leistungen über drei Monate im Rückstand sei und dem Gläubiger aus der Lage besondere Nachteile erwüchsen, so solle doch auf Antrag des Schuldners die Zwangsversteigerung des landwirtschaftlichen Grundstücks auf die Dauer von sechs Monaten, und wenn diese Frist vor dem 30. September ablaufen würde, bis zum 30. September 1932 einstellig eingestellt werden, wenn die ordnungsmäßige Fortführung des Betriebs und die Einbringung der Ernte bei einer Betriebsführung durch den Schuldner gewährleistet erschienen, aber bei Ablehnung der einstweiligen Einstellung gefährdet sein würden. Beanträge der Gläubiger die Zwangsverwaltung, so sei fortan der landwirtschaftliche Schuldner selbst zum Verwalter zu bestellen unter der Voraussetzung, daß er dazu bereit und befähigt

sei. Das Gericht habe eine Aufsichtsperson zu bestellen, unter deren Aufsicht der Schuldner die Verwaltung zu führen habe. Komme der landwirtschaftliche Schuldner als Zwangsverwalter nicht in Betracht, so sei das als Gläubiger beteiligte Realakreditinstitut berechtigt, einen Zwangsverwalter vorzuschlagen.

Wenn bewegliche Gegenstände des landwirtschaftlichen Betriebes wegen Geldforderungen gepfändet würden, dann sei auf Antrag des Schuldners die Zwangsvollstreckung dann aufzuheben, wenn dem Schuldner durch die Zwangsvollstreckung die Mittel entzogen würden, die zur ordnungsmäßigen Fortführung der Wirtschaft bis zur nächstjährigen Ernte benötigt würden, und der Schuldner die Gewähr biete, daß er den Erlös aus der Veräußerung der Gegenstände zur ordnungsmäßigen Fortführung der Wirtschaft verwenden werde. In der gleichen Weise wie die Eigentümer seien auch die landwirtschaftlichen Pächter geschützt.

Für alle diese Schutzvorschriften, so schloß der Redner, gelte der gleiche Grundsatz: In die bestehenden Rechtsbeziehungen zwischen dem Landwirt und seinen Gläubigern wird nicht eingegriffen. Forderungen, Lieferungsverpflichtungen, Wechselverbindlichkeiten bleiben unverändert bestehen. Eingegriffen wird nur in das Zwangsvollstreckungsverfahren und in dieses nur so weit, als es zur Verhütung einer Gefährdung der nächsten Ernte nötig ist, und nur insoweit, als der landwirtschaftliche Schuldner die Gewähr dafür bietet, daß er selbst diese Ernte am zweckmäßigsten vorbereiten und einbringen wird.

Die Grenzen des Preisabbaus im Einzelhandel

— Berlin, 17. Dez. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels legte in einer Pressebesprechung die sich für den Einzelhandel aus der Notverordnung ergebenden Folgerungen bezüglich der Gestaltung der Konsumpreise und der Unkosten in den Einzelhandelsbetrieben dar. Die offizielle Stellungnahme des Einzelhandels hat folgenden Wortlaut:

1. Die Preisenkungsvorschriften der Notverordnung richten sich nur gegen solche Preise, die infolge vorhandener Bindungen bisher nicht der allgemeinen Abwärtsbewegung gefolgt sind. 2. Die weitmas meisten Einzelhandelspreise sind nicht gebunden und unter dem Druck der ständig sinkenden Kaufkraft und der verhärteten Konkurrenz seit zwei Jahren stark zurückgegangen. 3. Ein weiterer erheblicher Preisrückgang bei vielen Waren, insbesondere aus der Textil- und Schuhbranche, könnte, wie auch der Reichskommissar für die Preisüberwachung betont hat, zur Folge haben, daß diese Waren vom Markt verschwinden. 4. Die Verbrauchererschaft erwartet Preisenkung, weil die Regierung diese angekündigt hat, und weil große Bevölkerungskreise neuerdings in ihrem Einkommen empfindlich geschmälert worden sind. Ueber die außerordentlich niedrige Preislage des Weihnachtsgüterangebots ist eine weitere Senkung nur bei den Preisen der gebundenen Markenartikel zu erwarten. Der Einzelhandel ist bemüht, hier die Preisermäßigung entsprechend der Notverordnung so schnell durchzuführen, daß sie noch vor Weihnachten wirksam wird. Er bittet zu berücksichtigen, daß er die Senkung der gebundenen Markenpreise nicht allein, sondern nur gemeinsam mit Industrie und Großhandel durchführen kann, wodurch die Preisenkung mitunter ein wenig verzögert werden kann. 5. Bei der Beurteilung des Preisniveaus bittet der Einzelhandel zu berücksichtigen, daß die neue Notverordnung ihm nicht nur Unkostenentlastung, sondern auch erhebliche Neubelastungen durch die rigorose Erhöhung der jetzt nicht abwägbaren Umsatzsteuer und durch andere Steuererhöhungen gebracht hat.

Löhne und Preise

Ein Brief Brüning's an die SPD.

In einer gemeinsamen Tagung des sozialdemokratischen Parteiaussschusses mit dem Ausschuss des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes, die sich am Mittwoch abend im Reichswirtschaftsratsgebäude mit der Notverordnung beschäftigte, wurde vom Abg. Dr. Breitscheid ein Schreiben verlesen, mit dem Reichszankler Dr. Brüning Vorstellungen des sozialdemokratischen Parteivorsitzenden Bels wegen der Gleichzeitigkeit der Lohnsenkungen mit den Preisenkungen in der Notverordnung beantwortet hat. Es heißt in dem Briefe des Reichszanklers u. a.:

Den Niederschlag der Auffassung der Reichsregierung bitte ich aus der Einleitung der amtlichen Verlautbarung ersehen zu wollen, mit der die Reichsregierung am 8. Dezember die neue Notverordnung der Öffentlichkeit unterbreitet hat. In dem vorletzten Absatz dieser Einleitung wird ausdrücklich ausgeführt, daß die Reichsregierung sich erst, nachdem durch Maßnahmen der verschiedenen Art ein wesentliches Abgleiten sämtlicher Preise sichergestellt war, zu einem erneuten Eingriff in Löhne und Gehälter entschlossen habe. In demselben Absatz heißt es dann weiter: Die schicksalhafte Verbundenheit von Löhnen und Preisen bleibt selbstverständlich auch für die Zukunft erhalten. Sollten heute noch nicht übersehbare Umstände eintreten, die diese Wechselbeziehungen zwischen Löhnen und Preisen wesentlich verändern, so wäre eine neue Lage entstanden. Gerade um eine unerträgliche Schrumpfung der Kaufkraft des deutschen Volkes zu vermeiden, wird die Reichsregierung es als ihre vornehmste Pflicht ansehen, darauf zu achten, daß der jetzige Stand von Löhnen und Gehältern nur bei einem entsprechend tief gehaltenen Stand aller Preise aufrechterhalten bleiben kann. Mit voller Absicht habe ich in dieser bedeutungsvollen Frage des Gesamtprogramms die Reichsregierung in dieser eindeutigen Form für die Zukunft festgelegt.

Gedenkt der hungernden Vögel!

Weihnachts-Geschenke kaufen Sie bei:

KARL ZAHN

Lederstr. 42
Telefon 300

Uhren, Optik
Gold- und Silberwaren, Bestecke

Vertretung der Alpina-Uhren
Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte

Beleuchtungskörper

elektrische Bügeleisen und Kocher
Haus- und Küchengeräte
Waschmaschinen / Wäschepressen
Mangeln

Wilhelm Wackenhuth, Biergasse

Wilhelm Ziegler

RADIO

Elektro-
Installation

Stark- u. Schwachstrom

CALW
Fernspr. 211

Garnhaus Heinr. Rühle
empfiehlt

Wollgarne

Strümpfe und Socken
Westen und Pullover
in großer Auswahl

Auch bei mir kaufen Sie für

Weihnachten

bei großer Auswahl billig und gut

Wilhelm Sachs

Fernsprecher 203 / Konditorei

Franz Schoenlen - Calw
Altburgerstraße 4

Manufaktur- und Aussteuerartikel

Tischtücher und Servietten / Teegedecke / Tischdecken
Hand-, Grottier- und Tischentücher
Leib- und Bett-Wäsche aller Art.
Steppdecken / Fertige Betten / Bettvorlagen

Für den Weihnachts-Tisch
empfehle ich

schöne Pralinen-Geschenkpäckchen
ff. Spezial-Früchtenbrot, Lebkuchen,
Weihnachtsgebäck, Liköre u. Weine
in großer Auswahl

Konditorei und Café Wilhelm Bauer, Fernspr. 37

Schuhwaren

sind ein praktisches und stets beliebtes Weih-
nachtsgeschenk. Herren-, Damen- und Kinder-
schuhe, warmgefütterte Kragentiefel, Ueber-
schuhe, Skistiefel, Sportstiefel, sowie größte
Auswahl in Kamelhaarschuhen finden Sie in
besten Qualitäten zu billigsten Preisen bei

Carl Schaub, Altburgerstr. 12.

CARL GÜNTHER

Herren- und Damenfrisiersalon
Altburgerstraße 8 / Telefon 268

Parfümerien und Toiletten-Artikel
Spez.: Föhn- und Wasserwellen



Hüte
Sportmützen
W. Schäberle
Hutmacher

Was Sie kaufen
soll gut sein!

Ganz besonders
gilt dies für alle
Hauswirtschafts-
waren!

Denn gerade
diese erfordern
beste Qualitäten
— sollen sie
doch lange halten

Und das wünscht
jede Hausfrau!

Behren Sie mich bitte mit Ihrem Besuch

Carl Herzog

Eisenhandlung — Lederstraße



Die schönsten und begehrtesten
Weihnachtsgeschenke

finden Sie in

Uhren, Optik, Goldwaren,
Silbernen Bestecken
(W. M. F. und OKA) bei

Carl Eppinger, Badstraße 14 u. 17

ERNST SCHNEIDER

Elektrische Anlagen

Marktplatz Telefon 269

Radio-Apparate / Heiz- und Koch-
Apparate / Bügeleisen / Haartrockner
Beleuchtungskörper / Taschenlampen

Fachmännische Beratung in allen elektrischen Fragen

Weihnachts-Geschenke

die praktisch sind und große Freude machen,
kaufen Sie äußerst billig bei

Fr. Wegel, Badstraße

Herren- und Knaben-Bekleidung

Spar- und Consum-Verein Calw

Wir empfehlen unseren Mitgliedern:
sämtliche Backartikel
in guter Qualität bei billigstem Preis

Spielwaren + Baumschmuck
Geschenkpäckchen
Weinkellerei + Liköre



Chr. Widmaier
Mechanische Werkstätte

Es gibt heute kein Geschäft mehr, das ohne aus-
gedehnte Werbung Verkaufserfolge erzielen könnte.

Die erfolgssicherste Werbeart ist und bleibt die Anzeige in der Tageszeitung!

Amtl. Bekanntmachungen

Ladenschluß am 24. Dezember.

Am 24. Dezember dürfen nach dem Reichsgesetz vom 13. Dezember 1929 offene Verkaufsstellen nur bis 5 Uhr nachmittags, Verkaufsstellen, die ausschließlich oder überwiegend Lebensmittel, Genussmittel oder Blumen verkaufen, bis 6 Uhr abends für den geschäftl. Verkehr geöffnet sein. Die Disziplinbehörden werden ersucht, zur Verhütung einer Schädigung des Ladenhandels Umgehungen dieses Gesetzes durch unbefugten Warenverkauf in Gast- und Schankwirtschaften, Friseurgeschäften, im Straßen- und Hausierhandel usw. nach Möglichkeit entgegenzutreten.

Calw, den 16. Dezember 1931.

Oberamt: S a m i d. Regierungsrat.

Musik-Berein Hirsau e. V.

Morgen Sonntag, den 19. ds. Monats, hält der Verein im Gasthof zum „Rüble“ seine diesjährige

Weihnachtsfeier

ab, verbunden mit musikalischen und theatralischen Aufführungen sowie Gabenverlosung usw.

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner von nah und fern zu zahlreichem Besuche einladen.

S. A. Der Ausschuss.

Caalöffnung 7 Uhr Beginn 8 Uhr

Gaben

für das Blinden-Asyl G m ü n d nimmt auch heuer wieder entgegen

Rektor Bentel

Achtung!

Das

Wohltätigkeits-Konzert

beginnt nicht um 7,30 Uhr, sondern schon

1 2 8 Uhr.

Die Saalküren werden 10 Minuten nach 7,30 Uhr geschlossen. Einlaß nur in den Pausen.

Jahresabschluß

Inventar

Bilanz

Betriebsübersicht

durch A. Abenheimer
Lehrer an der neuen höheren
Handelschule - Calw
Schillerstraße 1.

Vorzügliches

Lederseil

Lederoel

kauft man bei

Albert Wochelt

Lederhandlung



FÜLLHALTER

DAS PRAKTISCHE WEIHNACHTS-GESCHENK

vorrätig in allen Spitzen bei

Fr. Häussler, Buchhandlung Calw

Die billigen Schuhwaren

Damenpangenschuhe farbig	4.25 - 6.50	M
Lack, Markenware	6.50	"
Damen-Schnürhalbschuhe	8.50	"
Damenkragenschuhe schwarz und braun	9.50	"
Arbeitsstiefel	von 8.- an	"
Sportstiefel (Waterproof)	9.50 - 12.-	M
Sportstiefel schwarz und braun	10.50	"
Jagdstiefel	13 - 14.-	"
Skistiefel handzweigenäht	15 - 19.-	"
Kinderschuhe in allen Preislagen		

nur bei Friedrich Dammert, Calw, Bischofstraße 42.

Gesangsverein „Concordia“ Ca. w.



Wohltätigkeits-Konzert

(vom Südd. Rundfunk übertragen)

morgen Samstag, 19. Dezbr., abends 7,30 Uhr im Badischen Hof

Lieder- und Orchester-Vorträge

Eintrittspreise 50 Pfg., Erwerbslose 20 Pfg. Vorverkauf bei Buchhandlung Häussler. Der Reinertrag ist restlos für wohltätige Zwecke und die Calwer Notküche bestimmt.

Sängerkränz Liebelsberg

Weihnachtsfeier

Am kommenden Sonntag, den 20. Dez. 1931 hält der Sängerkranz Liebelsberg seine

Weihnachtsfeier

im Gasthaus zum „Hirsch“, verbunden mit

Gesangsvorträgen

Theateraufführungen und Gabenverlosung.

Hierzu ergeht herzliche Einladung.

Beginn abends 7 Uhr. Der Ausschuss.

Personen unter 15 Jahren haben keinen Zutritt.

Inserieren bringt Gewinn!

Kaufen Sie nicht in letzter Minute

Es sind nur noch 7 Tage bis Weihnachten! Unsere verbilligten Preise geben Ihnen die Möglichkeit, mehr zu schenken!

Damen-Kleider

Hauskleider aus dunklem Velour und Tweedstoffen 3,95
Wollkleider in den modernsten Farben, aparte Macharten und hübsch garniert... 6,95
Damen-Kleider aus prima K'Seide Maroc sowie Flaminga, neueste Fassons... 15,00
Felder-Kleider für Nachm. u. Abend, aus Crêpe Satin, re. seide. Maroccan, nur moderne Farben... 28,00

Damen-Mäntel

Damen-Mäntel uni Velour, ganz gefüttert, mit Pelzkragen... 10,00
Damen-Mäntel Marango und Otoman, für starke Damen, ganz gefüttert... 18,00
Damen-Mäntel Velour, Diagonal, in blau, schwarz, braun und grün, ganz aus K'Seide gefüttert, mit großem Pelzkragen... 28,00
Damen-Mäntel sehr eleg. Fassons, mit hochwertigen Pelzen garniert, ganz aus K'Seide gefüttert... 38,00

Für's Kind

Kinder-Kleider Waschsamt, klein gemusterte Dessins, Länge 45-55... 2,95
Kinder-Mäntel Welliné, schöne Farben, 45-55... 3,95
Knaben-Hosen farbig und marine, alle Größen... 2,95
Knaben-Mäntel mgl. gemustert, ganz gefüttert... 7,50

H'Konfektion

Herren-Westen reine Wolle, auf Taille gearbeitet... 25,00
Herren-Paletot schwarz oder marango... 28,00
Hausjacken gute Fauchqualität... 12,50, 14,50, 8,90
H'Kinderkrocker-Rose engl. gemustert, mit doppelter Gesäß... 9,75, 6,50, 4,75

Herren-Artikel

Oberhemd aus durchgehendem, weißem Popeline, mit Jacquarddekoration... 4,95
Oberhemd aus Waschunseide, mit losem Kragen, in modernsten Mustern... 5,50
Schlafanzug aus uni Popeline, in blau, beige und grau, mit passenden Besätzen... 8,75
Selbstbinder aus schwerer, reiner Seide, in modernsten Mustern... 3,50, 2,50, 1,75

Wollwaren

Damen-Pullover, reine Wolle, mit hübschen Stickereimotiven... 6,95
Damen-Pullover elegante Boucle-Ausführung, moderne Farbzusammensetzung... 12,50, 9,75
Kinder-Pullover mit Arm und Kragen, gute Strapazier-Qualität, alle Größen, f. d. Alter v. 4 J. 1,95
Herren-Pullover reine Wolle, in moderner Strickart, mit Arm 3,95 ohne Arm 2,75

Trikotagen

Damen-Schlupfhosen Kunstseide, mit warmem Innenfutter, gute Qualität... jede Größe 1,45
Damen-Strümpfe Kunstseide, mit molligem Innenfutter... in allen Größen 2,45
Kinder-Schlüpfer mit Plüschfutter, je nach Gr. 95, 85, 75, 75, 75, 75
Kinder-Strümpfe Kunstseide, Decke, m. warmem Futter Größe 90 jede weitere Größe 15,4 mehr 95, 95

Strümpfe

Damen-Strümpfe reine Wolle, moderne Farben... 2,45, 1,95
Damen-Strümpfe reine Wolle, und Wolle mit Kunstseide... 1,45, 95, 75, 75
Herren-Socken Wolle, und Wolle mit Kunstseide, elegante Dessins... 2,25, 1,55, 1,45

Handschuhe

D'Handschuhe Nappa, warm gefüttert... Paar 4,90
D'Handschuhe Trikot, mit hübscher Umschlag-Manschiette, warm gefüttert... Paar 1,65, 1,35
Kinder-Handschuhe Wolle gestrickt, hübsche, bunte Muster... Paar 1,25, 95, 75, 75

Decken

Mitteldedie ca. 80/120, modern bedruckt... 95, 50, 50
Kommodendedie ca. 70/120, durchgewebt, Blumen- und neue Flächenmuster... 2,75, 1,95
Kommodendedie ca. 70/120, an 3 Seiten franzen, mit Kunstseide durchgewebt... 2,75
Kunstseidededie ca. 120/160, ganz moderne Zeichnungen, indanthren bedruckt... 6,50, 4,50, 3,90
Franzendedie für den Wohnzimmertisch, mit Kunstseide durchgewebt... 9,50, 6,75, 4,50
Webdedie ca. 130/160, aparte neue Muster und Farbzusammensetzungen... 5,90, 3,90
Tischgedeck ca. 130/160, mit 6 Servietten im Kart., in Halbbieren mit farbigen Rand... 4,45
Tischgedeck ca. 130/160, mit 8 Servietten im Kart., Kunst-, mod. Must. u. Farb. 7,90, 6,75, 4,75
Tischdedie ca. 130/160, Kunstseide, weiß oder farbig, in elektvoller Musterung... 4,50, 3,90

Taschentücher

Kindertuch weiß, mit Kordeirand oder bunt... Stück 15, 8, 5, 5
Damentuch weiß, mit Hobisaum oder Kordeirand... Stück 25, 25, 10, 10
Damentuch weiß, mit Hobisaum und moderner bunter Kante... Stück 30, 25, 18, 18
Herrentuch rein weiß, oder mit farbigem Rand, in Linon... Stück 35, 23, 15, 15

Gedrenk-Kartons für Kinder, Damen und Herren, in großer Auswahl, je nach Ausführung... 1,75, 95, 55, 55

KNOPF

Sonntag von 12-5 geöffnet. — Leichteres Kaufen durch vermehrtes Personal. — An vielen Tischen „gleich zahlen, gleich mitnehmen“

PFORZHEIM

Schriftliche und telefonisch bestellte Waren werden prompt erledigt. Gekaufte Waren werden kostenlos mit unserem Auto zugestellt.

